



Versöhnung: Sakrament der Versöhnung – Versöhnungsfeier

Diese Gruppenstunde dreht sich um das Thema Versöhnung. Je nachdem, wie es in deiner Pfarre üblich ist, kann diese Gruppenstunde unterschiedlich ablaufen. In einigen Pfarren feiern Gruppen eine gemeinsame Versöhnungsfeier, in anderen findet eine Einzelbeichte statt. Vor allem bei einer Einzelbeichte gibt es einige Dinge, die beachtet werden sollten, damit sich Kinder wohl und sicher fühlen. Dafür haben wir dir in dieser Gruppenstunde einige Hinweise zusammengefasst.

Die Hinweise stammen aus dem Behelf „Unter vier Augen- Verantwortungsvoller Umgang mit Nähe und Macht im Seelsorgegespräch, im Beichtgespräch und in der Geistlichen Begleitung“ der Erzdiözese Wien, du findest diesen hier:

<https://www.erzdiözese-wien.at/pages/inst/24072557/informationen/behelfe/beichtbehelfuntervierauge>

Material

Allgemein:

- ✚ (Kinder-) Bibel
- ✚ Zettel in grauer Farbe in kleinere Teile zerschnitten
- ✚ Zettel in einer anderen Farbe in kleinere Teile zerschnitten
- ✚ Stifte
- ✚ ein großes rotes Blatt Papier (zumindest A3) zur Herzform und anschließend in kleinere Teile zerschnitten
- ✚ Scheren

Versöhnungsfeier:

- ✚ Materialien für ein kleines Lagerfeuer
- ✚ mehrere Rucksäcke
- ✚ schweres Füllmaterial für Rucksäcke





Weitere Infos:

Wenn du alle Teile dieses Konzeptes durchführen möchtest, wirst du, je nachdem wie viel Zeit ihr euch für einzelne Punkte nehmen möchtet, mehr als 1,5-2 Stunden für diese Vorbereitungsstunde brauchen. Dann bietet es sich an, diese Gruppenstunde in zwei Teilen zu veranstalten. In erstem Teil gehst du mit den Kindern auf die Bibelstelle vom verlorenen Sohn ein und bereitest sie auf die Einzelbeichte vor. Im zweiten Teil feiert ihr die Versöhnungsfeier

Aus organisatorischen Gründen macht es Sinn diese ganze Vorbereitungsstunde in der Pfarre abzuhalten. Erkundige dich doch am besten bei den Verantwortlichen vor Ort ob sie dir einen Raum zur Verfügung stellen können.

Für die Versöhnungsfeier wird ein kleines (Lager-) Feuer benötigt. Es empfiehlt sich, dieses schon im Vorhinein vorzubereiten, damit es dann bei der Feier nur noch entzündet werden muss.

Gemeinsames Ritual

Ein Willkommens-Ritual ist eine gute Möglichkeit, gemeinsam die Stunde zu beginnen. Vorschläge für Rituale findest im Dokument „Rituale“.





Einstieg: Vorlesen der Bibelstelle

Findet euch nach eurem gemeinsamen Einstieg in einem Sesselkreis oder ähnlichem zusammen. Erkläre den Kindern, dass ihr nun gemeinsam eine Bibelstelle lesen werdet, in der es um die folgenden Themen geht: Neid, Verzeihen & Versöhnung.

Die Bibelstelle in der Einheitsübersetzung:

† Das Gleichnis vom verlorenen Sohn, Lukas 15, 11-32

Originale Texte aus der Bibel sind für Kinder nicht immer leicht verständlich, daher empfehlen wir, wenn vorhanden, die Bibelstelle aus einer Kinderbibel vorzulesen.

Die Bibelstelle in Kinderbibeln:

- † Meine Bibel zur Erstkommunion (Polster, Martin; Glazer-Naudé, Ludvik): „der verlorene Sohn“, S. 118
- † Ich bin bei euch – die große Don Bosco Kinderbibel (Mayer-Skumanz, Lene; Spinkova, Martina): „Das Gleichnis vom guten Vater und seinen beiden Söhnen“, S. 263.
- † Die große Coppenrath Kinderbibel (Steinwende, Dietrich): „Das Gleichnis vom gütigen Vater und den beiden Söhnen“ S. 122f
- † Neukirchener Kinderbibel (Weth, Irmgard): „vom barmherzigen Vater“, S. 217-220
- † Herders Kinderbibel (Scheffler, Ursel; Gotzen-Beek, Betina): „der verlorene Sohn“, S. 184

Impuls und Methode zur Bibelstelle

Nach dem Vorlesen der Bibelstelle gibst du den Kindern ein paar Gedanken dazu mit, nach jedem kurzen Impuls führt ihr eine kleine Methode durch. Hierfür solltest du schon im Vorhinein die benötigten Materialien (Schere, Papier, Stifte) vorbereiten.

Impuls

Der Sohn nutzt aus, dass er Geld hat, er macht sich auf den Weg, um etwas zu erleben und denkt nicht darüber nach, wie es seinem Vater und seinem Bruder geht. Auch wir machen manchmal Fehler und schauen nicht auf andere oder sind gemein zu ihnen. Fällt dir eine Situation ein, in der du einen Fehler gemacht hast?





Methode:

Teile den Kindern Zettel und Stifte aus. Super ist, wenn dieser Zettel eine graue oder eine dunkle Farbe hat. Erkläre den Kindern nun, dass sie auf diesem Zettel ein Erlebnis oder eine Situation beschreiben sollen, wo sie sich nicht darum gekümmert haben, wie es anderen geht und nur auf sich selbst geschaut haben.

Wenn ihnen nichts einfällt, kannst du ihnen auch Beispiele geben oder Impulse geben.

Zum Beispiel:

- Wo warst du gemein zu anderen?
- Warum hast du dich mit anderen gestritten?
- Hättest du etwas zu jemand nicht sagen sollen, der*die sich dadurch verletzt gefühlt hat?

Super wäre natürlich, wenn du mit gutem Beispiel vorangehst und auch selbst eine Situation aufschreibst.

Die Kinder beschriften die Zettel mit ihrem Namen und du sammelst diese in einer Box. Versichere den Kindern, dass du die Zettel nicht anschauen wirst, sondern diese nur für sie aufbewahrst.

Impuls

Der Sohn will sich bei seinem Vater entschuldigen, er bemerkt, dass er einen Fehler gemacht hat. Um den Fehler wiedergutzumachen, will er als Arbeiter für seinen Vater arbeiten. Wie kannst du dich bei jemand entschuldigen, zu dem du gemein warst? Wie kannst du diesen Menschen vielleicht etwas Gutes tun?





Methode:

Schreibt auch hier wieder eure Gedanken auf Zettel. Auch bei dieser Frage kannst du den Kindern mögliche Beispiele geben. Hier gilt es auch darauf aufzupassen, dass sich Kinder nicht schlecht fühlen. Mache ihnen Mut und bestärke sie darin, dass auch schon kleine Gesten viele Menschen sehr freuen!

Ein paar Beispiele:

(Aus: Vollbunt Magazin der Diözese Linz, „Du machst mein Leben hell“ von Teresa Mayr)

- die Hand geben
- umarmen
- ein freundliches Wort sagen
- sich entschuldigen
- die Wahrheit sagen
- wieder miteinander reden
- für den*die andere*n Zeit haben
- freundlich anschauen
- einen Brief schreiben
- einladen
- einen neuen Anfang finden
- Vertrauen wagen

Diesen Zettel können die Kinder mit nach Hause nehmen, vielleicht stecken sie ihn ein oder in ein Rucksackfach. So kann er auch immer wieder als Erinnerung dienen.

Impuls

Als der Sohn wieder zurückkommen will, vergibt der Vater dem Sohn, er freut sich einfach, dass es ihm gut geht.

Methode

Schneide ein großes Herz aus Papier aus. Zerschneide dieses nun in mehrere, etwa gleich große Stücke, passend zur Anzahl der Kinder in deiner Gruppe. Nun teilst du diese Stücke an die Kinder aus. Die Kinder sollen sich überlegen, wo sie großzügig waren und anderen Leuten vergeben haben. Auch hier kannst du ihnen Beispiele geben. Erkläre den Kindern, dass diese Zettel auch anderen gezeigt werden.

Danach sammelst du auch diese Zettel wieder in einer Box. Zu einem späteren Zeitpunkt werdet ihr dieses Herz aus den einzelnen Zetteln wieder zusammenfügen. Stelle daher sicher, dass ihr die unterschiedlichen Zettel gut und einfach wieder zusammenpuzzeln könnt (z.B. durch eine Nummerierung oder durch die Form, wie die einzelnen Zettel ausgeschnitten sind).





Impuls

Beim Sakrament der Versöhnung, oft wird es auch Beichte genannt, passieren zwei Dinge, die sehr gut zur Erzählung vom verlorenen Sohn passen. Wir überlegen uns, wann wir wie der verlorene Sohn waren und nicht an andere gedacht haben oder gemein zu anderen waren. Wir bitten um Entschuldigung dafür. Jesus ist wie der barmherzige Vater, er verzeiht uns und versöhnt sich mit uns.

Von hier aus leitest du entweder zum Kennenlernen des Priesters über oder zur Versöhnungsfeier.





Vorbereitung auf die Einzelbeichte

Damit sich Kinder bei der Beichte nicht unsicher oder unwohl fühlen, sollten sie gut darauf vorbereitet sein. Das gibt ihnen Sicherheit und nimmt ihnen Angst. Der zweite Teil dieser Gruppenstunde fokussiert sich daher auf die Vorbereitung zur Einzelbeichte.

Vor der Beichte ist außerdem den Eltern/Erziehungsberechtigten mitzuteilen, dass diese stattfindet und die Teilnahme der Kinder freiwillig erfolgen soll.

Priester kennenlernen

Wenn die Kinder den Beichtpriester vorab kennenlernen, kann das Vertrauen herstellen. Dieses Kennenlernen kann im Rahmen einer Gruppenstunde passieren. Eine Möglichkeit dafür ist eine „Fragestunde“ zu veranstalten.

Die meisten Kinder wissen vermutlich wenig über das Leben eines Priesters, haben aber bestimmt viele Fragen dazu. Sammelt gemeinsam vor dem Termin Fragen, die die Kinder interessieren (z.B. wo lebt ein Priester, warum ist er Priester geworden, was ist besonders schön oder herausfordernd am Priester-sein). Im Optimalfall klärst du mit dem Priester schon ab, welche Fragen die Kinder stellen können und welche vielleicht zu persönlich sein könnten.

Super ist es auch, wenn der Priester selbst kurz kindgerecht erklärt, wie die Beichte ablaufen wird, damit die Kinder schon wissen, worauf sie sich einlassen.

Den Kindern Entscheidungsmöglichkeiten geben

Nach dem Kennenlernen solltest du dir noch einmal genug Zeit nehmen, um den Kindern die nachfolgenden Punkte zu erklären. Das sollte in einem angenehmen Raum passieren, in dem sich die Kinder sicher fühlen und Fragen stellen können, ohne das Gefühl zu haben, dabei von fremden Personen gehört zu werden.

Folgende Dinge solltest du den Kindern vor der Beichte erklären:

- Sie müssen keine unangemessenen Versprechen abgeben.
- Die Kinder entscheiden selbst, was und wie viel sie dem Priester erzählen möchten. Auf Nachfragen müssen sie nicht antworten, wenn sie das nicht wollen.
- Sie können selbst darüber entscheiden, ob sie eine Handauflegung im Rahmen der Lossprechung durch den Priester möchten.
- Nach der Beichte können sie mit jeder Person über diese sprechen. Gib den Kindern die Möglichkeit, die Beichte auch mit dir nach zu besprechen, wenn sie das wollen.
- Auch die Auswahl eines passenden Beichtortes trägt zu einer sicheren und vertrauten Umgebung bei, hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten, besprich diese mit den Kindern und lass sie bei der Auswahl mitentscheiden.
 - Folgende Punkte sind bei der Auswahl des Beichtortes zu beachten:
 - Beichtgespräche in privaten Räumlichkeiten der Seelsorger*innen sind untersagt.





- Beichtstühle sind meist für Kinder ungeeignet.
- Bei einem Beichtgespräch in der Kirche – z. B. neben dem Taufbecken oder im Altarraum – ist darauf zu achten, dass die nötige Distanz sowohl zwischen Priester und beichtender Person als auch zu anderen im Kirchenraum anwesenden Personen gewährleistet ist. Eine erwachsene Vertrauensperson sollte in Sicht- aber außerhalb der Hörweite sein, um den Kindern Sicherheit und Vertrauen zu geben.
- Bei einem Beichtgespräch in einem Beichtzimmer sollte die Tür des Beichtzimmers stets offen sein. Auch hier empfiehlt sich eine Vertrauensperson in Sichtweite.

„Sakrament der Versöhnung“ - Einzelbeichte

Da es für Kinder oft schwierig ist, Punkte zu finden, welche sie beichten möchten, könnt ihr hier auf die Zettel, welche ihr nach dem Vorlesen der Bibelstelle vorbereitet habt (jene, die ihr auf graues Papier geschrieben habt), zurückgreifen.

Im Optimalfall seid ihr zu diesem Teil der Gruppenstunde zu zweit vor Ort. Wie bereits im Punkt „Vorbereitung“ erwähnt, gibt den Kindern eine vertraute Person Sicherheit, die sich in Sicht- aber außerhalb der Hörweite des Beichtgesprächs befindet.

Damit die anderen Kinder der Gruppe nicht nur abwarten, bis sie an der Reihe sind, kannst du mit ihnen unterschiedliche Spiele spielen, die ein freies Kommen und Gehen ermöglichen. Spielideen hierfür findest du hier: <https://spiele.wien.jungschar.at/>

Die Beichte ist für viele Kinder ein aufregendes Erlebnis. Gib den Kindern die Möglichkeit, die Beichterfahrung mit dir nach zu besprechen und erkläre ihnen, dass sie auch jederzeit mit anderen über die Beichte sprechen können und dürfen.

Sollte sich aus einer Erzählung eines Kindes ein Verdacht auf einen Übergriff oder eine Gewalttat ergeben, so ist dies der diözesanen Ombudsstelle zu melden (Mag.a Birgit Posch-Keller, +43(676)8742-6899, birgit.posch@graz-seckau.at)





Exkurs: Hinweise für den Priester zum Beichtgespräch

Folgende Punkte tragen zum Gelingen des Beichtgesprächs bei und sollten von Priestern beachtet werden:

- Der Entwicklungsstand der Kinder ist in der Beichte zu berücksichtigen! Kinder erzählen in der Beichte zeitnahe und konkrete Situationen. Es mag für einzelne Beichtpriester anmuten, dass die Kinder Belanglosigkeiten und keine „richtigen“ Sünden beichten. Hier sind das Gewissen und die Subjektivität des Kindes zu respektieren.
- Die psychosexuelle Entwicklung von Kindern ist zu kennen und zu respektieren. Kindern ist angesichts der für sie zu bewältigenden Herausforderungen mit großer Wertschätzung zu begegnen.
- In der Beichte wird eine Buße auferlegt bzw. vereinbart. Dabei ist es unangemessen, dass der Priester der beichtenden Person ein Versprechen abverlangt. Dies gilt auch für Vorsätze der beichtenden Person.
- Die Handauflegung bei der Lossprechung muss nicht notwendigerweise erfolgen. Daher empfiehlt es sich, zu fragen, ob eine Handauflegung gewünscht ist.
- Das Niederknien vor dem Priester ist nicht einzufordern. Insbesondere soll dadurch vermieden werden, dass die beichtende Person auf den Unterleib des Priesters schauen muss.
- Das Nachfragen des Priesters im Beichtgespräch sollte nur bei Unklarheiten erfolgen und im Bewusstsein, dass dies für Beichtende als Grenzüberschreitung oder Übergriff erlebt werden kann. Es ist nicht Aufgabe des Beichtpriesters, durch Nachfragen nach einzelnen Bereichen für eine Vollständigkeit der Beichte zu sorgen. Die Vollständigkeit im Blick auf alle Lebensbereiche ist Aufgabe der Vorbereitung auf die Beichte. Priester sollen daher nicht von sich aus das Thema Sexualität ansprechen. Spricht die beichtende Person von sich aus das Thema Sexualität an, ist große Sensibilität seitens des Beichtpriesters erforderlich. Aus der Arbeit mit übergriffigen Priestern ist bekannt, dass ihr Nachfragen bei sexuellen Themen im Rahmen des Beichtgesprächs dazu diene, sich selbst zu erregen und potenzielle Opfer auszusuchen.





Versöhnungsfeier

Nach der Beichte oder alternativ als eigene Feier kannst du mit deinen Erstkommunionkindern eine Versöhnungsfeier durchführen. Das könnt ihr in eurer eigenen Gruppe machen, aber auch gemeinsam mit einem Priester, der euch durch die Feier begleitet.

Für die erste Aktion benötigst du ein kleines Feuer, es macht Sinn dieses schon vorzubereiten.

Außerdem werden für diese Feier mehrere Rucksäcke benötigt, diese werden mit schweren Dingen gefüllt.

Beginn

Impuls

Wir haben uns in unserer Gruppenstunde damit beschäftigt, wo wir vielleicht jemand weh getan haben oder gemein waren, wo wir nicht auf andere geachtet haben. Wir haben uns auch überlegt, wie wir das wiedergutmachen können, uns entschuldigen können oder den anderen etwas Gutes tun.

Jesus liebt uns, und verzeiht uns unsere Fehler, vor allem dann, wenn wir versuchen sie wiedergutzumachen, Fehler gehören manchmal dazu.

Aktion: Eigene Fehler werden vergeben

Impuls

Wir wollen daher den Fehler, den wir gemacht haben, hinter uns lassen, wir verbrennen gemeinsam die Zettel. Wer will, kann den eigenen Zettel ins Feuer werfen.

Während die (grauen) Zettel ins Feuer geworfen werden, kann ein Lied gesungen werden.

Liedvorschlag

So ist Versöhnung (Liederbuch „Du mit uns“, S. 53) bzw.

<https://www.youtube.com/watch?v=f8MJ4spXs3w>





Aktion: Wir selbst vergeben anderen

Impuls

Auch andere sind manchmal gemein zu uns. Wir sind ihnen deswegen auch manchmal böse. Das ist zwar verständlich, aber belastet auch unsere Freundschaft zu ihnen. Wir fühlen uns als, müssten wir schweres ertragen. Wenn wir großzügig sind und ihnen vergeben, fühlt sich das auch für uns leichter an, uns geht es mit der Zeit auch besser. Den Unterschied wollen wir jetzt auch spüren.

Methode

Für diese Aktion werden die Rucksäcke benötigt. Zuerst sind die Rucksäcke schwer befüllt und es klebt ein Zettel mit den Worten „Streit, Enttäuschung“ auf ihnen. Die Kinder gehen mit den Rucksäcken eine kurze Strecke. Danach leeren die Kinder den Rucksack aus und entfernen den Zettel. Dadurch merken sie um wie viel leichter der Rucksack beim Rückweg, dann, wenn sie vergeben, ist.

(Methode aus: „Versöhnungsraum“, Katholische Jugend Innsbruck)

Abschluss: Freundschaft schließen

Impuls

Jesus will unser Freund sein. Auch wir wollen die Freunde von anderen sein, wenn wir ihnen verzeihen. Die Zettel, auf denen wir heute Situationen beschrieben haben, in denen wir anderen vergeben haben, ergeben zusammengesetzt ein Symbol. Wollt ihr gemeinsam versuchen, das Symbol zusammensetzen?

Während die Kinder die einzelnen Teile zum Herz zusammensetzen, könnt ihr noch ein gemeinsames Lied singen.

Liedvorschlag

Das Jungscharlied – es ist schön solche Freunde zu haben (Liederbuch „Ohrwurmbox“, S. 13).

Zum Abschluss bedankst du dich bei den Kindern fürs Mitmachen und dabei sein, wenn du willst, kannst du ihnen noch kleine Herzen als Erinnerung austeilen.

Abschluss-Ritual

Mit einem Abschluss-Ritual könnt ihr die Stunde gut gemeinsam beenden. Es ist auch möglich, das Willkommens-Ritual zu wiederholen. Vorschläge für Rituale findest du im Dokument „Rituale“.

